

Ein Mann, ein Baum

Robert Koenig stellt neue Skulptur vor

DAGMAR HUB | 09.05.2016



Der britische Künstler Robert Koenig mit seiner neuesten Skulptur. (Foto: Hub)

Die alten Kastanienbäume vor dem ehemaligen Konzentrationslager am Oberen Kuhberg fielen in einem Sommersturm im August 2013. Doch Bäume haben ein Gedächtnis, sagt der britische Künstler Robert Koenig, der seit dem Frühjahr 2014 in einem auf drei Jahre angelegten Projekt mit dem Holz der vom Sturm gefällten Kastanien arbeitet und jeweils zum 8. Mai, dem Jahrestag der Kapitulation der Wehrmacht, nach Ulm kommt. In diesem Jahr übergab Robert Koenig eine aus dem Holz einer dieser Kastanien gearbeitete Skulptur eines jungen Mannes, die einen dauerhaften Platz im ersten Stock der ehemaligen KZ-Kommandantur erhält.

Auf irgendeine Weise speichern Bäume in einer Form von „Erinnerung“ das, was um sie herum geschieht, davon ist Robert Koenig zutiefst überzeugt. In der vergangenen Woche schuf er aus dem Holz einer der Kastanien eine Figur, deren schmaler Kopf an einen Hitlerjungen oder einen jungen Wehrmachtsoldaten erinnern mag. Fast mystisch klingt, was Koenig – Mitglied der Royal Academy of Arts und in Europa durch seine Odyssee-

Skulpturengruppe bekannt – sagt: „Der Baum starb, aber der Mann in seinem Gedächtnis ist jetzt frei.“

Er habe herausgearbeitet, was ihm der Baum als Zeuge historischer Ereignisse suggestiv vorgelegt habe. „A presence in the tree“ – eine gegenwärtige Existenz im Baum – nennt Koenig dieses Phänomen, dass Holz ihm Formen von Menschen vorgibt. Das knorrige Holz der Kastanie habe ihm ein Gesicht und einen Arm gezeigt. Koenig lächelt, wenn er an den Besuch im Sägewerk denkt, wo man das Stammstück für die Skulptur zurechtgeschnitten hatte. Denn das Holz dieser Kastanie sei unverwertbar. „Rubbish“, sagt der Künstler. „Müll. Zu nichts anderem verwendbar als für Kunst.“